

Niedersächsischer Landtag
Abgeordneter Klaus Schneck

Klaus Schneck, MdL

Landtagsabgeordneter für Gifhorn Nord / Wolfsburg

MdL-Büro Klaus Schneck
Mitarbeiter: Jan Schwarz

Heinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover

Telefon: 05834 - 530185
0511 - 30303348

e-mail: klaus.schneck@lt.niedersachsen.de

Hannover, 05.06.11

P
R
E
S
S
E
M
I
T
T
E
I
L
U
N
G

Stefan Schostok und Klaus Schneck besuchen Mitarbeitervertretung der Wolfsburger Diakonie

Der Fraktionsvorsitzende der SPD im niedersächsischen Landtag Stefan Schostok war auf Einladung des örtlichen Abgeordneten Klaus Schneck zu einem Gespräch mit der Mitarbeitervertretung der Diakonischen Werk Wolfsburg e.V. zu Gast. Die beiden Politiker wurden vom Vorsitzenden der Mitarbeitervertretung Frank Simon und seiner Stellvertreterin Elke Krull empfangen, die ihnen über die aktuellen Probleme berichteten.

Schostok machte deutlich, dass sich die SPD mit vielen Veranstaltungen, Praxistagen und Gesprächen um die das Thema Pflege kümmern würde, er hob insbesondere die Leistung der Beschäftigten hervor. „Dort wird mit großem Engagement gearbeitet. Es ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe allen Menschen ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu ermöglichen. Die Leistung der Beschäftigten muss gewürdigt werden, dazu gehört auch eine vernünftige Bezahlung“, so Schostok. Bei der Diakonie in Wolfsburg arbeiten ca. 1.200 Beschäftigte.

Simon berichtete, dass die Mitarbeiter in der Diakonie Wolfsburg in den vergangenen Jahren auf Teile der Sonderzahlungen verzichtet hätten, um die Sanierung der Einrichtungen zu ermöglichen. Simon begründet dies auch mit den niedrigen Pflegesätzen in Niedersachsen. „Land auf und ab ist aber bekannt das Niedersachsen im Bundesvergleich der Pflegesätze einen der hinteren Plätze einnimmt, woraus folgt, dass die Pflege hier kaum oder gar nicht mehr refinanzierbar ist. Wie kann es sein das für die Pflege z.B. in Nordrhein-Westfalen mehr gezahlt werden muss wie hier in Niedersachsen, obwohl der Anteil der Pflegekassen an den Pflegekosten bundesweit gleich ist“, fragt Simon. Hinzu komme noch die besondere Situation bei der Diakonie als kirchliches Unternehmen, in denen es keine Tarifverhandlungen, sondern nur sogenannte Verhandlungen auf dem dritten Weg gebe. Aber auch diese Verhandlungen sind gescheitert. Deswegen setzen sich die Gewerkschafter für die Kampagne „Zukunft verlässlich gestalten - Diakonie verdient Tarifverträge“ ein.

Ein weiteres Thema war der Fachkräftemangel in der Pflege und die Ausbildungssituation. Von 22 Auszubildenden im Bereich Pflegefachkraft blieben vom letzten Jahrgang nur sechs im Unternehmen. Dies liegt vor allem an den unattraktiven Arbeitsbedingungen. Schneck machte deutlich, dass die Ausbildungsbedingungen verbessert werden müssen. „Das Schulgeld für die Pflegeausbildung muss abgeschafft und die ausbildenden Unternehmen durch eine Umlagefinanzierung unterstützt werden. Außerdem brauchen wir einen gesetzlichen Mindestlohn - auch in der Pflege, um die Lohnspirale nach unten zu stoppen“, so Schneck.